

1./XI. 1916

**Dr. v. Spitzmüller.**

Der abtretende Handelsminister verzeichnet einen Abschnitt in seinem reichen Arbeitsleben. Im Finanzministerium war er einige Zeit Chef des Präsidialbureaus, dann Budgetreferent und zuletzt Referent des Departements, dem die Bank- und Valutaangelegenheiten, die Währungsstatistik, die Postsparkasse, das Staatskassenwesen, die Kreditoperationen, der Geldverkehr mit dem Ausland und die Ausgleichsangelegenheiten zugewiesen waren. In dieser Stellung sowie als Finanzlandesdirektor von Niederösterreich wurde seine eminente Arbeitskraft, sein Wissen immer lebhaft gerühmt. Besondere Verdienste erwarb er sich aber während der Ausgleichsverhandlungen unter dem Ministerium Bed. Er schrieb eine wertvolle Monographie über die Quote. In der Zeit vom Jänner 1910 bis zu seiner Ernennung zum Handelsminister im November 1915 vertrat Dr. v. Spitzmüller als Direktor der Kreditanstalt dieses Institut bei allen staatsfinanziellen Operationen und bei den Finanzierungen der Bank. Großen Anteil hatte er an dem Zustandekommen des Sanierungsübereinkommens der Südbahn. Als Handelsminister beteiligte er sich in hervorragendem Maße an den neuen Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn; daß das Handelsamt ihn während des Krieges ein vollauf gerüstet Maß von Arbeit auflastete, muß nicht erst gesagt werden. In ungebrochener Kraft verläßt er das Handelsamt. Er tritt hinter die Kulissen, aber nicht in den Hintergrund. Sein eminentes Können und sein Charakter sichern ihm ein reiches, ehrendes Andenken. Der Kaiser behält sich die Wieder-  
verwendung im Ante vor und verleiht ihm die  
Eiserne Krone erster Klasse.